NACHRICHTEN

GEWINNSPIEL

Gratis ins Theaterstück „Wie einst Oliver Twist“

Singen (sk) Am 9. September feiert das Theaterstück „Wie einst Oliver Twist“ in der Stahlgießerei Schaffhausen Premiere. Nachdem das Stück im vergangenen Jahr bereits erfolgreich in Stein am Rhein aufgeführt wurde, bringt der Verein Löwenkultur das Musiktheater in diesem Jahr in Schaffhausen auf die Bühne. Der SÜDKURIER verlost für die Aufführungen am Freitag, 9. September, und am Sonntag, 11. September, je fünf Mal zwei Karten. Wollen Sie „Wie einst Oliver Twist“ sehen? Dann rufen Sie ab heute, 6 Uhr bis zum Sonntag, 4. September, unter der Telefonnummer 01379/37 05 00 40 an und hinterlassen ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und das Stichwort „Oliver Twist“. Der Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent.

DEUTSCHE BAHN

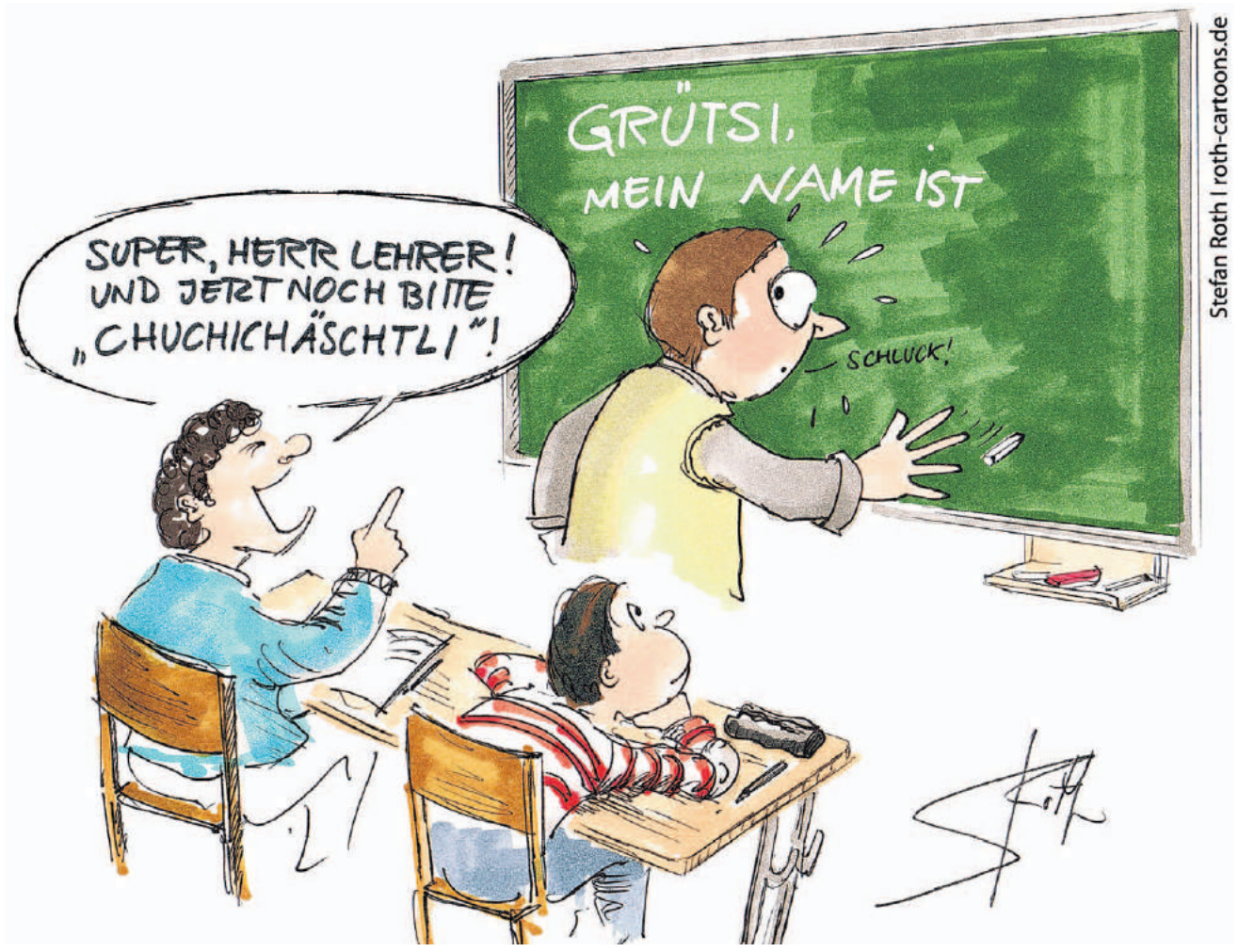
Zugausfall wegen Gleiserneuerungen

Singen (sk) Im Fahrplan der Deutschen Bahn auf dem Weg von Stuttgart nach Singen kommt es von Montag, 5. bis Samstag, 17. September, zu Veränderungen. In den Nächten endet die letzte Fahrt des Regionalexpress 19051 (planmäßige Ankunft in Singen um 0.39 Uhr) bereits um 0.13 Uhr in Tuttlingen. Der Grund sind die Gleiserneuerungen in Hattingen. Reisende nach Engen und Singen können in Tuttlingen um 0.17 Uhr den Ringzug über Immendingen zur Weiterfahrt nutzen.

UNACHTSAM

Junger Mann wird bei Auffahrunfall verletzt

Singen (sk) Bei einem Auffahrunfall in der Rielasinger Straße wurde ein BMW-Fahrer verletzt. Der 20-Jährige wollte am Dienstagabend nach rechts auf die Niederhofstraße abbiegen. Für einen vorfahrtsberechtigten Fahrradfahrer verlangsamte er seine Fahrt. Eine nachfolgende Skoda-Fahrerin erkannte die Situation zu spät und fuhr auf. Durch die Kollision erlitt der BMW-Fahrer starke Genickschmerzen und einen Schock. Er wurde ins Klinikum Singen gebracht. Der Schaden am Skoda beläuft sich auf rund 5 000 Euro, am älteren BMW entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden. Beide Fahrzeuge waren fahrunfähig und mussten abgeschleppt werden.



Der kleine Sprachunterschied ist kein Hindernis: Viele Lehrer aus Deutschland unterrichten in der Schweiz. Und die Nachbarn sind froh, weil ihnen der Nachwuchs fehlt. KARIKATUR: STEFAN ROTH

Willkommen in der Schweiz

- Viele deutsche Lehrer unterrichten im Nachbarland
- Kristina Saust lobt die optimalen Bedingungen

VON JULIAN WEBER

Singen/Schaffhausen – In Baden-Württemberg genießen die Schüler derzeit noch die letzten Tage der Sommerferien. In der benachbarten Schweiz hat der Unterricht allerdings schon wieder begonnen. Immer häufiger stehen jetzt aber auch deutsche Pädagogen hinter dem Lehrerpult. Von den derzeit 976 Lehrkräften im Kanton Schaffhausen haben 96 einen deutschen Pass. „Die Grenznähe zu Deutschland ist gegeben und wir sind auch froh um die deutschen Lehrer und Lehrerinnen. Ohne sie wären die Stellen nur sehr schwer zu besetzen, wir reden mittlerweile von einer regelrechten Lehrerknappheit. In der Schweiz sind seit langem die Geburtszahlen sehr konstant. Da derzeit viele Lehrer pensioniert werden und zu wenige Studierende diesen Beruf ergreifen wollen, sind wir froh um die deutschen Pädagogen“, erklärt der Schulamtsleiter der Stadt Schaffhausen, Roger Paillard.

Kristina Saust ist eine dieser Pensionäre. Sie war 19 Jahre lang Lehrerin an einer Realschule in Schaffhausen. Anfang der neunziger Jahre kam sie in den Hegau, wohnte zunächst in der deutsche Exklave Büsingen, bis sie in die Singener Nordstadt zog. Eigentlich hatte sie nicht vorgehabt in ihrer neuen Heimat wieder als Lehrerin zu arbeiten, aber da das Unterrichten für sie mehr Berufung als Beruf ist, nahm sie 1992 eine Stelle als Lehrerin in der Schweiz auf. „Fast alle meine jungen Kollegen kamen aus Deutschland. In der Schweiz kann man einfach optimal unterrichten, wenn ein Schüler ein neues Heft braucht, hat er das von mir bekommen. Wenn wir in Mathematik „Geometrisches Zeichnen“ durchgenommen haben, bekamen die Schüler Papier, Bleistifte und Geodreiecke von mir. Die Schule hat alles gestellt“, erinnert sich die Lehrerin, die in insgesamt acht Fächern Unterricht gegeben hat. „Schlimm ist nur, dass die angehenden Lehrer in Deutschland nicht wissen, wo sie einmal nach dem Referendariat arbeiten werden. Die Kollegen, mit denen ich gearbeitet habe, sind aus diesem Grund in die Schweiz“, beklagt sie.

„Viele deutsche Lehrer schätzen das Bildungssystem in der Schweiz sehr, gehen aber auch wieder, wenn ihnen eine Stelle in Deutschland, mit Übergang in das Beamtentum, in Aussicht gestellt wird“, so der Schulamtsleiter. Vom Landesministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg werden die Einstellungschancen aufgrund hoher Einstellungszahlen im Lehrerbereich derzeit für gut bis sehr gut eingeschätzt. Für das kommende Schuljahr ist das Einstellungsverfahren noch nicht abgeschlossen, Nachrücker können bis zum 30. September eingestellt werden. Im Jahr 2010 wurden im Bereich der Grund-, Haupt- und Werkrealschulen insgesamt 65 Prozent, der Realschulen insgesamt 75 Prozent und der Gymnasien insgesamt 86 Prozent der Neubewerber dauerhaft in den Schuldienst eingestellt.

Schweizer Schulsystem

Das Schulsystem im Nachbarland beginnt wie bei uns auch mit dem Kindergarten, den Kinder ab fünf oder sechs Jahren für ein bis zwei Jahre besuchen. Darauf folgt die Primarschule. Sie dauert in den meisten Kantonen sechs Jahre. Noch einmal drei Jahre dauert die obligatorische allgemeinbildende Sekundarstufe I, nach der die Schüler in der zweiten Stufe eine zweijährige berufliche Grundausbildung und danach eine Ausbildung machen oder für drei bis vier Jahre das Gymnasium besuchen. Nach der Fachmaturität (Abitur) ist in der Tertiärstufe entweder eine höhere Berufsausbildung möglich, der Besuch einer höheren Fachschule oder ein Studium an einer Universität, Pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule. (wis)

Umweltmesse zeigt Chancen auf

Singen (sk) Einen passenderen Zeitpunkt für die Umweltmesse in Singen könnte es nicht geben, denn die jüngst eingeleitete Energiewende in Deutschland kostet nicht nur Geld, sie bietet auch Chancen. Wer jetzt investiert, spart morgen Geld und kann auf neue Fördermittel zurückgreifen. Die Umweltmesse 2011 findet am 2. und 3. Oktober jeweils von 10 bis 18 Uhr in der Stadthalle Singen statt. Ein Schwerpunkt wird neben Bauen, Energiesparen und Elektromobilität daher die Altbausanierung und Fördermittelberatung sein. Oberbürgermeister Oliver Ehret unterstützt dieses wichtige Präsentations- und Informationsangebot in der Stadthalle Singen.

„Gerade Altbaubesitzer sollten sich jetzt über Fördermittel und Zuschüsse informieren“, betont Messe-Projektleiter Josef Greiter. „Der Atomausstieg und die damit verbundene Energiewende in Deutschland beschert Immobilienbesitzern neue Förderhilfen bei Investitionen in umweltfreundlichere Gebäude. Die vom Bundestag beschlossenen Gesetzesregelungen sehen vor, dass die Kosten für Modernisierungsmaßnahmen an selbstgenutzten oder vermieteten Wohngebäuden vollständig steuerlich absetzbar sind. Die Zuschüsse zur energetischen Altbausanierung über die KfW haben sich verdreifacht“.

Interessenten, die als Aussteller in mit dabei sein wollen, können sich per E-Mail unter: greiter.josef@messe.ag oder Telefon: 08241/9 18 43 71 melden.

Mit dem Bus zur Volksbühne

Hegau (sk) Mit dem Theaterbus können Abonnenten der Volksbühne Singen aus dem Hegau auch in der kommenden Spielzeit 2011/2012 bequem, sicher und preiswert zu deren Aufführungen in der Stadthalle Singen gelangen. Busrouten führen von Eigeltingen (Post) über Aach (Rathaus), Engen (Bahnhof), Welschingen (Gasthaus Bären), Ehingen (Rathaus) und Mühlhausen (Rathaus), von Gailingen (Rathaus) über Randegg (Altes Rathaus) und Gottmadingen (Parkplatz Ritter und Feuerwehrhaus), von Stockach aus über Steißlingen (ehemaliger Markant-Markt) sowie von der Höri über Rielasingen (Gasthaus „Löwen“) zur Stadthalle Singen.

In der Abonnementgebühr von 42 Euro für drei Theatervorstellungen in der Stadthalle Singen ist der Mitgliedsbeitrag des Vereins Volksbühne enthalten. Dafür ist der Theaterbesuch in der Stadthalle Singen wesentlich günstiger als im Freiverkauf. Darüber hinaus können Abonnenten aus dem Kulturangebot der Stadthalle Singen zusätzliche Veranstaltungen mit Rabatt buchen. Für jede einzelne Busfahrt zu den Abo-Aufführungen werden zusätzlich sechs Euro berechnet.

HEGAUER SPORTTRIBÜNE

VON ALFRED KLAIBER

➤ **Heiße Fußball-Hits:** Gleich drei Spitzenspiele im Fußball stehen in dieser Woche auf dem Spielplan des Hegau-Fußballs: Bereits am Mittwochabend gab es das Halbfinale um den Südbadischen Fußball-Pokal zwischen dem Tabellenersten der Verbandsliga FC Singen 04 gegen den Zweiten SV Oberachern. Dann geht es wieder um Punkte: Die Nullvierer haben am Samstag um 15.30 Uhr den SV Weil zu Gast und am Sonntag um 15 Uhr kommt es im Stadion Oberwiesen zu einem, mit großer Spannung erwarteten, Hegau-Derby zwischen Gastgeber SV Worblingen und dem FC Rielasingen-Arlen. Beide haben am letzten Sonntag mit Siegen ihre tolle Verfassung unterstrichen. Mit einem Rekordbesuch wird gerechnet.

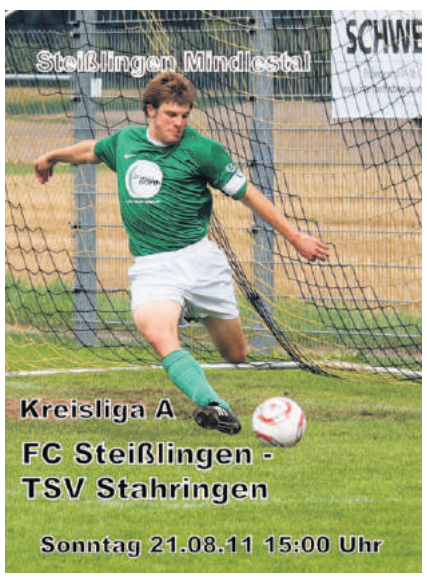
➤ **Bahnengolf-Club top:** Das kann eigentlich nicht wahr sein und trotzdem ist es so: Am Wochenende haben die Singener Bahnengolfer einmal mehr ihr Können gezeigt und haben die Deutsche Seniorenmeisterschaft an den Hohentwiel geholt. Wenige Wochen zuvor wurde Christopher Jäck Deutscher Meister, eine absolute Sensation. Wenn man dann noch zu den Minigolffreunden nach Hilzingen blickt und sieht, dass Philipp Lau mit der Deutschen Jugendnationalmannschaft die Europameisterschaft gewonnen hat, kann man wahrlich von der Minigolf-Hochburg Hegau mit den Aushängeschildern 1.BG Singen und MGF Hilzingen reden.

➤ **Freundschaft im Vordergrund:** Die sehr beliebten Fußball-Turniere im traditionsreichen Bittelbrunner Schroffenstadion haben ihren Glanz auch heute noch nicht verloren. Die Stadtteile, Vereine und ein Rathausteam kämpfen um Sieg und Punkte. Neuhausen konnte im Finale das Rathausteam besiegen, damit gibt es seit Sonntagabend mit Neuhausen und Stetten zwei Mannschaften, die mit jeweils sieben Turniersiegen einen neuen Rekord aufstellten. Zwei Hauptamtsleiter standen besonders im Blickpunkt: Patrick Stärk war der große „Torverhinderer“ in der Engener Rathausmannschaft und Markus Wannenmacher präsentierte als Hilzinger Hauptamtsleiter seine nach wie vor vorhandenen Torjägerqualitäten. Er wurde mit der Torjägerkanone ausgezeichnet. Zum 30. Male fungierte der frühere Radsportvorsitzende Manfred Früh als Cheforganisator. Alles hat bestens geklappt.

➤ **Genuss-Walken und Schlemmen:** Am 11. September ist es wieder soweit: Der Startschuss für dieses Laufereignis fällt um 10.30 Uhr bei Gartenmanufaktur Manfred Siegwart durch Pfarrer Blaise Emebo aus Nigeria. Auf drei Strecken (18 km, 13 km und 8 km) kann gelaufen werden. Anmeldungen bei Intersport Schweizer.

➤ **Ideenreich:** Der Vorsitzende des Fördervereins der Steißlinger Fußballer, Werner Schwarz, ist ein kreativer Vorsitzender. Nun hat er ein Plakat entwickelt, auf dem nicht nur die Spielpaarung der Steißlinger Kicker und des Gegners zu finden ist, über die Saison werden auch alle Spieler zu sehen sein, die in den Reihen der Kindlestalkicker stehen. Zum Saisonauftakt wurde Spielführer Manuel Straub präsentiert. Im November gibt es dann noch einen Kalender, ein nicht alltägliches Weihnachtsgeschenk.

singen.redaktion@suedkurier.de



Eines der neuen Plakate mit Spielpaarung vom FC Steißlingen.